Buchklub-Magazin für junge LeserInnen

Heft 5/März/April 2016

YEP

Gefährliche Berufe

Mahlzeit!

Hühner

Stuntwoman!

YEP Interview

Cornelia Dworak lebt gefährlich. Sie ist Stuntfrau. YEP hat mit ihr gesprochen.

YEP: Wie sind Sie Stuntfrau geworden?
Cornelia Dworak: Ich habe in verschiedenen Ländern spezielle Techniken und Fähigkeiten trainiert. Zum Beispiel Treppenstürze, Motorradstürze, Kampfszenen mit und ohne Waffen oder Abseiltechniken.

YEP: Was war Ihr spektakulärster Stunt?
Cornelia Dworak: Schwer zu sagen. Ich bin als Vampir aus einem Fenster gesprungen. Ich wurde von einem Auto angefahren und bin mit einem Moped gestürzt. Und ich wurde mit einem Seil durch einen Raum und eine geschlossene Tür geschleudert. Die Tür war natürlich nicht echt, sondern speziell für den Stunt gebaut.

YEP: Haben Sie sich schon einmal verletzt?
Cornelia Dworak: In meinem Beruf gibt es immer blaue Flecken und leichte Prellungen. Aber ich bin bei meiner Arbeit sehr konzentriert. Zum Glück habe ich mich noch nie wirklich verletzt.

YEP: Wie schützen Sie sich bei den Stunts?
Cornelia Dworak: Ich habe 60 verschiedene Schutzpolster, aus denen ich die passenden auswähle. Das ist manchmal schwierig. Zum Beispiel wenn ich enge Röcke tragen muss. Da kann man die Schutzpolster kaum verstecken. Aber natürlich muss ich dieselbe Kleidung tragen wie die Schauspielerin, für die ich den Stunt mache.

YEP: Wie funktioniert ein Sturz wie auf dem Foto oben?
Cornelia Dworak: Bei einem Höhensturz aus einem Fenster oder von einem Hausdach springt man entweder in ein Luftkissen oder in Kartons, die zu Boxen gefaltet werden. Der Sturz auf dem Foto heißt „Header". Man springt mit dem Kopf voran und dreht sich zur Landung auf den Rücken.

YEP: Vielen Dank für das Gespräch.

© Georg Nikisch